

ENERGIEQUELLE DER ZUKUNFT

Bituminöse Gesteine – Asphalte, Isokerite und Ölschiefer – werden von sowjetischen Wissenschaftlern als Energiequelle der Zukunft betrachtet. Dem Team des Direktors des Leningrader Erdölforschungsinstituts der UdSSR Professor K. Makarow ist es gelungen, auf Bitumenbasis leichte KW-Brennstoffe zu synthetisieren. Der Wissenschaftler verwies auf die weltweiten aktiven Bemühungen um die Erschließung alternativer Energiequellen angesichts des wachsenden Verbrauchs von Erdölprodukten. Nach derzeitigen Prognosen werde sich der Bedarf an Kraftfahrzeug- und Raketentreibstoffen bereits bis zum Jahre 2000 auf mehr als zehn Milliarden Tonnen verdreifachen.
FREUNDSCHAFT Nr. 155 / 5.8.1986



>> BILDUNG

Das internationale Journalistenstipendium in Berlin bietet ein spannendes Angebot für Nachwuchsjournalisten aus GUS-Staaten.
>> 3



>> INTERVYU

Глава государства о текущей ситуации в туристической отрасли и дальнейшем развитии курортной зоны Бурабай.
>> 4



>> KASACHSTAN

Rolf Mafael ist der neue designierte Botschafter in Astana – ein Jurist mit vielseitigem Profil von der NATO bis zum auswärtigen Dienst.
>> 5



>> ЛИТЕРАТУРА

Краевед Владимир Проскурин о жизни и творчестве писателя-прозаика, поэта и неоромантика Александра Грина.
>> 7

AKTUELL

ЛЕТНЯЯ ЧИТАЛЬНЯ В МАНГИСТАУ

В Мангистауской областной универсальной библиотеке прошла летняя читальня на тему «Летом отдыхаем, но читать не забываем!» среди представителей молодежной организации «Жас қанат» и воспитанников детского оздоровительного центра «Алау». Мероприятие проводится в ознаменование 25-летия Независимости Республики Казахстан в рамках реализации проекта «Мың бала». Библиотекарь Асия Доскалиева презентовала участникам выставочный комплекс «Қазақстан Республикасының Тәуелсіздігі», рассказав об этапах поступательного, динамичного развития независимого Казахстана, об истории становления молодой суверенной республики и развитии государственности за последние 25 лет, призвав молодежь к регулярному посещению библиотеки. В завершение мероприятия сотрудники КГУ «Қоғамдық келісім» аппарата акима Мангистауской области провели викторину «вопрос-ответ» о Независимости РК и важных фактах становления страны. Победителям вручены памятные подарки.

FC ASTANA VS. CELTIC GLASGOW

In der dritten Runde der Champions League Qualifikation hat der FC Astana den Einzug in die nächste Runde nur knapp verpasst. Nach einem 1:1 im Hinspiel gegen den schottischen Erfolgsklub Celtic Glasgow verlor der kasachische Klub das Rückspiel in Schottland mit 1:2. Trotz des verschenkten Siegs im Hinspiel rechnete sich Astanas Coach Stanimir Stoilow gute Chancen für das Spiel in Glasgow aus. „Wir wissen, dass es ein schwieriges Spiel sein wird. Wir müssen unseren besten Fußball zeigen, um weiterzukommen“, sagte er am Tag vor dem Spiel. Am Ende verlor Astana durch einen Foulelfmeter in der 93. Minute, den Glasgows 20-jähriger Stürmer Dembelé sicher verwandelte. Zuvor hatten zwei Spieler des kasachischen Klubs die rote Karte gesehen. Mit einem 1:1 wäre es zur Verlängerung gekommen. Auch das erste Tor der Schotten war durch einen Elfmeter gefallen. Celtic-Coach Brendan Rodgers zeigte sich erleichtert nach dem Spiel und dankte den Fans: „Sie waren großartig. So schlagen wir jeden in der nächsten Runde.“ PT

UMWELT

UNESCO ERNENNT TIENSCHAN ZUM WELTERBE

Die UNESCO erklärt das westliche Tianschan-Gebirge zum Weltnaturerbe. Besonders für zwei zentralasiatische Staaten sind das gute Neuigkeiten.



„Himmlische Berge“ sind ein Hochgebirge in der zentralasiatischen Landschaft und erstrecken sich über Territorien von China, Kasachstan, Kirgisistan, Usbekistan und Tadschikistan.

Gregor Bauer

Der Name Tianschan kommt aus dem Chinesischen und bedeutet so viel wie „Himmlische Berge“. Dieser Bezeichnung scheint nun auch das UNESCO Welterbekomitee zuzustimmen und lobt die „beeindruckenden Bergreliefs“. Das etwa 500.000 Hektar große Schutzgebiet ist auch Lebensraum des vom Aussterben bedrohten Schneeleoparden.

Es fällt nun unter den Schutz des 1972 international beschlossenen Abkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes. Die Erklärung wurde inzwischen von 191 Staaten unterzeichnet und soll die Konservierung wichtiger kultureller und natürlicher Stätten sicherstellen. Insgesamt wurden in diesem Jahr sechs reine Naturerbestätten und zwei gemischte Kultur- und Naturerbestätten neu gelistet.

Die Auszeichnung des Tianschan begründete das Komitee vor allem damit, dass das Gebirge verschiedenste Landschaften

umfasse und einen außergewöhnlichen Artenreichtum beherberge. Es besitze außerdem globale Bedeutung als Ursprung einiger Früchte und einer großen Vielfalt von Wäldern.

Der ausgezeichnete westliche Teil der Bergregion liegt in den zentralasiatischen Staaten Kasachstan, Kirgistan und Usbekistan. 2013 zeichnete die UNESCO bereits ausgewählte östliche Teile des Tianschan im chinesischen Uigurengebiet aus.

Gute Nachrichten für Usbekistan und Kirgistan

Für Usbekistan sind das gute Nachrichten, nachdem dem Land die Aberkennung eines Weltkulturerbes droht. Weil die Stadt Schachrisabs einerseits den Abriss historischer und andererseits den Bau moderner Bauwerke – vor allem Hotels – erlaubte, setzte das Welterbekomitee sie auf die wachsende Liste bedrohter Weltkulturerbestätten.

Das Komitee konnte den Schutz der Stätten in der Vergangenheit nicht immer durchsetzen. So wurde zum Beispiel das Wildschutzgebiet der Arabischen Oryx nicht vor einer 90-prozentigen Reduzierung bewahrt. Oman hatte die Verkleinerung zugunsten der Erdgas- und Erdölförderung zugelassen (Das Gebiet wurde folgerichtig 2007 aus der Liste gestrichen).

In den meisten Fällen aber spielen indirekte Schutzfaktoren eine große Rolle – insbesondere der Tourismus. Die Weltorganisation für Tourismus (WTTC) prophezeite der zentralasiatischen Republik Kirgistan im April ohnehin eine aussichtsreiche Zukunft. Das Land habe für die nächste Dekade mit 8.2% pro Jahr das weltweit größte Wachstum im touristischen Gewerbe zu erwarten. Die Auszeichnung des Tianschan als Weltnaturerbe könnte diese Entwicklung nun weiter fördern.

Dieser Artikel erschien zuerst auf dem Nachrichtenportal www.novastan.org. Wir veröffentlichen ihn mit freundlicher Genehmigung der Redaktion.

ZWEITER WELTKRIEG

SOWJETDEUTSCHE IM GROSSEN VATERLÄNDISCHEN KRIEG UND IHR BEITRAG ZUM SIEG

Das Jahr 2015 stand ganz im Zeichen der Gedenkfeier „70 Jahre Sieg über den Nationalsozialismus“: Zeitzeugen erinnerten sich an die entsetzliche Zeit vom 22. Juni 1941 bis 9. Mai 1945, in der die Sowjetunion um Leben und Tod gegen die Nationalsozialisten kämpfte. Seite an Seite mit anderen sowjetischen Nationalitäten haben die Sowjetdeutschen alles für den Sieg hergegeben – sowohl an der Front als auch im Hinterland.

Swetlana Jasowska

Übersetzung: Sabrina Kaschowitz

Iwan Disendorf - falsch kalkulierter Blitzkrieg

Die Erinnerungen an Iwan Disendorf wurden 1975 veröffentlicht. Disendorf diente ab Juli 1941 bei dem vierten Grenzregiment. Dabei wurde er schwer verletzt und kam nach einem längeren Krankenhausaufenthalt zum 765. Grenzregiment. Hier war er an der Schlacht bei Moskau als Nachrichtensoldat, Schreiber und Dolmetscher beteiligt. Im Februar 1942 wurde er nach einer zweiten schweren Verletzung vom Grenzgebiet abgezogen und lebte ab 1943 in Podosnowo in der Altai-Region. So erinnert sich der Soldat Disendorf an seine Zeit an der Front: „In den ersten Tagen des Vaterländischen Krieges kämpfte die Sowjetarmee hart gegen die zahlenmäßig überlegenen Feinde. Die Nationalsozialisten, die die Hälfte Europas besetzt hatten, rechneten mit einem Blitzkrieg, sie wollten uns schnell besiegen. Doch sie hatten sich in ihren Berechnungen verschätzt. Ja, zu Beginn zogen wir uns immer mehr unter dem Druck der Feinde zurück, jedoch nur, um dann sogleich wieder vorzurücken. Aber sogar bei unserem Rückzug verteidigten wir tapfer jedes Stück Vaterland. Ich war damals glücklich, ein Soldat an der Front zu sein, mich behaupten zu können. 30 Jahre sind vergangen seit dem historischen Sieg der Sowjetunion. Die Kriegswunden sind verheilt, zerstörte Städte und Dörfer wiederaufgebaut. Die Erinnerungen an die nie zuvor gesehenen Heldenaten unserer Soldaten und des gesamten Sowjetvolkes bleiben jedoch, und sie werden für immer bleiben.“

Johann Dueck - Wiedersehen der Kameraden

Am 8. Mai 1976 veröffentlichte die Zeitung „Die Rote Fahne“ den Artikel „Der Weg durch den Feuerregen“ von Edmund



In den ersten Tagen des "Vaterländischen Krieges".

Günther, Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR. „Das unerwartete Treffen fand 1954 im Zentrum Slawgorods statt. Zwei Kameraden, Johann Dueck (der an der Front „Wanja“ genannt wurde) und Alexandr Budkow, stürzten sich in eine Umarmung, da sie sich so über das unerwartete Wiedersehen freuten. Das Regiment, dem der Seniorsergeant Dueck diente, war an der linken Uferseite des Dnepr stationiert.

Aus dem Westen kamen die Feinde immer näher – grelle Feuerbälle durchbrachen den dunklen Nachthimmel. Der Dnepr verwandelte sich von einem dunklen ruhigen Spiegel in einen lodernen Feuersturm. Der Kommandeur des Verbindungsregiments gab den Befehl, Verbindung zur benachbarten Einheit auf der anderen Uferseite herzustellen. Wie konnte jedoch eine Leitung, die unter dem Beschuss nicht zerstört würde, auf dem Grund des Dnepr gelegt werden? Zum Überlegen war nicht viel Zeit – Findig-

keit, Entschlossenheit und Verstand waren gefragt. Und so erhielt der Kommandeur bereits um 11 Uhr nachts folgende Nachricht: „Seniorsergeant Dueck stellte die Verbindung her. Befehl ausgeführt!“ Die schnelle Ausführung des Befehls grenzte an ein Wunder, denn es waren fünf Kilometer bis zur nächsten Einheit! Die Verbindungsgruppe konnte nicht mehr zum Regiment zurückzukehren, da sie bereits vor dem Morgengrauen die Information über den Angriff der feindlichen Streitkräfte, Kampfflugzeuge und Fallschirmspringer erhielten. Eine blutige Schlacht begann; Himmel und Erde versanken im Feuer. Der Feind setzte seinen Angriff fort, viele Nationalsozialisten verloren dabei ihr Leben. Der Kampf forderte jedoch auf beiden Seiten unzählige Opfer. Nach diesem Angriff traf Johann Dueck nie wieder auf seine Kameraden Pawel Skripez, Petr Kostyr, Gregor Nowokschonow. Er selbst wurde für gefallen erklärt.

Dueck jedoch fiel nicht, wie durch ein Wunder überlebte er einen Bombenangriff auf den Luftschutzbunker am unteren Flussufer des Dnepr, wo er sich mit anderen Kameraden versteckt hielt, sowie einen nächtlichen Eilmarsch durch den vom Feind verminten Wald...

Der Weg, den der Frontsoldat Johann Dueck zu Fuß zurücklegte, war lang und schwer. Er schlug sich beinahe 60 Kilometer von Wjasma bis zum Dnepr durch – in einer einzigen Herbstnacht. Und Nächte wie diese gab es viele. Johann Dueck ließ sich nicht zurückschrecken, er sammelte all seine Kräfte, um ein richtiger Soldat zu sein, der seine Heimat liebt. Dueck hatte Glück im Krieg; er blieb unter den Lebenden. Er konnte in sein Heimatdorf Nekrasow, wo er geboren wurde und auch aufwuchs, zurückkehren.

Nach dem Krieg führte er eine Schule, die Mechanisatoren ausbildete. Zu seinen Auszeichnungen aus der Kriegszeit kamen weitere Auszeichnungen für seine Anteilnahme an der Aufbauarbeit nach Kriegsende hinzu. Mehr als drei Jahrzehnte sind seit Kriegsende vergangen, aber Dueck hat den Krieg nicht vergessen, er hat sich tief in seine Erinnerungen eingegraben. Er verweist darauf, dass die DDR damals Mauersegmente nicht nur für den Bau der Berliner Mauer herstellte, sondern unter anderem auch für die Landwirtschaft. Dort wurden sie – ähnlich wie auf der Müllsortieranlage heute – für die Lagerung von Ernteerträgen und Abfällen genutzt.

Johann Dueck freute sich von ganzem Herzen, dass auch Neufeld wie er in die Heimat, die Altaieregion, zurückgekehrt war. Johann Dueck war stolz, einen wertvollen Beitrag zum Großen Sieg über den Nationalsozialismus geleistet zu haben, wodurch nun der Frieden in seiner Heimat herrschen konnte. [...]

Die Fortsetzung dieses Beitrags lesen Sie in den nachfolgenden Ausgaben.

KULTUR

BERLINER MAUER IM MÜLL

Teile der Berliner Mauer stehen als Mahnmale auf Gedenkstätten in Berlin und an über 140 Orten auf der Welt. Völlig unerwartet fand die DW jetzt Dutzende Mauersegmente auf einer Müllsortieranlage.

Gero Schließ

Die Berliner Mauer inmitten überliechender Müllberge – bis vor kurzem hat man sich das nicht vorstellen können. Doch wenige Tage vor dem 55. Jahrestag des Berliner Mauerbaus machte die DW einen aufsehenerregenden Fund: Sie entdeckte Teile der Berliner Mauer auf der Berliner Müllsortieranlage von Alba, einem der großen Abfallunternehmen Deutschlands. Sie werden dort als Trenn- und Stützelemente für die Zwischenlagerung von Abfall genutzt. Davon war der breiten Öffentlichkeit bisher nichts bekannt.

Die Mauer trennt - auch Abfallberge

Selbst Mauerexperten wie Gerhard Sälter von der Gedenkstätte Berliner Mauer wussten nichts von der Mauer im Müll. Von den mehr als 300 Mauersegmenten auf dem Gelände von Alba „stammt ein Gutteil von der Berliner Mauer“, bestätigte Sälter der DW nach einer eingehenden Prüfung auf der Müllsortieranlage. Kriterien für die Echtheit sind unter anderem die Segmenthöhe von 3,60 Meter und der Verwitterungsgrad der Oberkante, auf der die runden Asbestrohre befestigt waren. Die anderen Mauersegmente bei Alba stammen laut Sälter aus anderweitigen Verwendungen. Er verweist darauf, dass die DDR damals Mauersegmente nicht nur für den Bau der Berliner Mauer herstellte, sondern unter anderem auch für die Landwirtschaft. Dort wurden sie – ähnlich wie auf der Müllsortieranlage heute – für die Lagerung von Ernteerträgen und Abfällen genutzt.

Auftrag zum Abbau der Mauer

Wie die Mauerteile auf die Müllkippe kamen, schildert Alba-Geschäftsführer Uwe Küber der DW. Er war damals Augenzeuge. Gemeinsam mit anderen Unternehmern hatte Alba nach der Öffnung der Mauer am



Berliner Mauer neben einem Müllberg

9. November 1989 den Auftrag erhalten, die 155 Kilometer lange Berliner Mauer zu demontieren und die abgebauten Mauerelemente zu beseitigen. „Ich war dabei, als wir diese Mauerelemente hier abgeladen haben“, bezeugt Küber gegenüber der DW. Sie wurden dann nicht wie an anderen Orten zerkleinert, geschreddert und als Baustoff für den Straßenbau verkauft, sondern auf dem Gelände aufgestellt. Hier dienen sie bis heute als Trenn- und Stützelemente für die Zwischenlagerung zuvor getrennter Wertstoffe wie Plastik oder Eisen.

Menschen hatten genug von der Mauer

Albas Müllsortieranlage ist eine der größten und modernsten ihrer Art in Deutschland. Dort werden jährlich mehr als 140.000 Tonnen Müll getrennt und bis zur Weiterverarbeitung zwischengelagert. Der Müll stammt von gut sieben Millionen Menschen aus Berlin und dem Berliner Umland.

BILDUNG

INTERNATIONALES JOURNALISTENPROGRAMM

Am 4. Juli dieses Jahres hat das dreimonatige Stipendientprogramm „Journalisten International“ an der Freien Universität Berlin angefangen. Das Programm wird für Journalisten aus ehemaligen Ländern der Sowjetunion organisiert. Auch dieses Mal nehmen am Programm junge Journalisten aus Tadschikistan, Usbekistan, Kasachstan, Armenien, Russland und der Ukraine teil.

Turonbek Kozokov

„Nach dem ersten Seminartag habe ich sofort verstanden, dass alle meine Erwartungen vom Projekt erfüllt werden können. Denn obwohl ich schon viel über die Nachkriegszeit in Deutschland weiß, half mir die erste Vorlesung „Deutsche Geschichte bis 1990: BRD und DDR“ eine genauere und systematischere Vorstellung über deutsche Politik zu erhalten“, sagt die russische Teilnehmerin Viktoria Mokritsowa beim Projekt „Journalisten International“. „Für mich war besonders der Teil über die Zusammenarbeit zwischen der EU und der Bundesregierung interessant. Außerdem hatte ich bisher keine Ahnung, wie kompliziert der politische Prozess in Deutschland mit den verschiedenen Ebenen und Parteien ist.“

Das Projekt wurde von Prof. Dr. Günther von Lojewski, dem ehemaligen Leiter des rbb (Rundfunk Berlin-Brandenburg), im September 1999 initiiert. Am Anfang nahmen am Programm nur Journalisten aus Russland teil und es hieß passend dazu „Journalisten aus Russland“. Seit 2002 besuchen nicht nur Teilnehmer aus Russland, sondern auch aus den anderen postsowjetischen Staaten das Programm, deshalb heißt es seitdem entsprechend „Journalisten International“.

In diesem Jahr beteiligen sich am Programm insgesamt 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der hohe Anteil des weiblichen



Diesjährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Bundestagskuppel.

Geschlechts zeigt, dass mehr und mehr Frauen in zentralasiatischen Medien arbeiten. Insgesamt kamen nur zwei Männer aus Usbekistan die Auswahlrunde bestehen. Eine der jüngsten Journalistinnen, Sitora Sodatkulowa aus Tadschikistan, berichtet von ihren ersten Eindrücken: „Wir haben den Begrüßungsabend mit einer kleinen Vorstellungsrunde angefangen. Mir fiel besonders ins Auge, dass ich dort nur Mädels sah. Einerseits hat mich das ein bisschen über-

Auch wenn der Mauerexperte Gerhard Sälter nichts von den Mauersegmenten bei Alba wusste, kommt der Fund für ihn nicht völlig unerwartet. Als im Frühsommer des Jahres 1990 mit dem Abbau der Mauer begonnen wurde, hätte die Mauer für die Menschen keinen besonderen Wert gehabt, sagt Sälter. Im Gegenteil: „Ost- und Westberliner, Politiker und die einfache Bevölkerung waren sich in einem Punkt wirklich einig. Dass sie von der Mauer genug hatten und dass sie weg gehört. Deshalb ist es für mich wirklich nicht überraschend, dass sie an solchen Plätzen wie diesem Müllhof gelandet ist“, erklärt Sälter.

Nachdem die Berliner Mauer am 9. November 1989 unter dem Jubel zehntausender Menschen geöffnet wurde, waren nachfolgend zunächst nur einzelne Mauerdurchbrüche geschlagen worden, um die Grenze zwischen Ost- und Westberlin durchlässiger zu machen. Erst am 29. Dezember 1989 fasste die DDR-Übergangsregierung von Hans Modrow den Beschluss, die Mauer

abzureißen. Damit entsprach sie einer weit verbreiteten Erwartung. Der frühere SPD-Vorsitzende und Bundeskanzler Willy Brandt formulierte eine Minderheitsmeinung, als er bereits am 10. November 1989 bei einer Rede im Rathaus Schöneberg forderte, dass einige Teile der Berliner Mauer erhalten und unter Denkmalschutz gestellt werden müssten.

„Ich finde die Mauer auf dem Müll sehr passend“

Für viele Menschen in der Welt ist die Berliner Mauer zweierlei: ein Mahnmal für die Opfer des Kalten Krieges und ein Symbol für den Freiheitswillen der Deutschen. Dennoch hat Gerhard Sälter von der Gedenkstätte Berliner Mauer an der Verwendung von Mauersegmenten inmitten von Abfallbergen nichts auszusetzen. Den Mauerteilen will er keinen besonderen Nimbus zugestehen, weil man damit auch der DDR einen Nimbus einräumen würde. Nach dem Rundgang über die Müllsortieranlage fügt Sälter noch hinzu: „Ich finde das hier überhaupt nicht respektlos. Da hat die Mauer ja nach Meinung vieler Deutschen vor 1989 immer hingehört. Und insofern finde ich die Mauer auf dem Müll sehr passend.“

Verkauf nicht ausgeschlossen

Auch Alba-Geschäftsführer Uwe Küber will daran vorerst nichts ändern. Ihm ist bewusst, dass er einen „Schatz“ hortet. Schon Krümel von der Berliner Mauer sind weltweit begehrt. Und einzelne Mauersegmente werden inzwischen für weit mehr als 10.000 Euro gehandelt. „Wir wollen die Mauerteile erst einmal weiternutzen und warten noch eine Weile, bis sie noch wertvoller werden“, gibt er sich cool und sagt dann augenzwinkernd: „Wenn es dann soweit ist, werden wir sie verkaufen und ein gutes Geschäft machen.“

DW/DE. 30.07.2016

ERINNERUNG

MEINE GESCHICHTE: ÜBERLEBEN IM ZUG

Maria Gliem aus Frauenwaldau, dem heutigen Bukowice in Polen, hat einen Teil ihrer Kindheit als Vertriebene verbracht. Ihre Flucht führte sie nach Hessen, wo vor 70 Jahren die ersten Heimatvertriebenen ankamen. In ihrer heutigen Heimat trägt Gliem dazu bei, dass ihre Erinnerungen an die Zeit in Polen und die Flucht nicht in Vergessenheit geraten. Aus diesem Grund hat sie ihre Geschichte aufgeschrieben. Die DAZ veröffentlicht mit ihrer Erlaubnis Auszüge aus der Niederschrift.

Maria Gliem

[...] In Schlackenwerth (Ostrow) wurden wir mit 85 Personen in einen offenen Viehwaggon verladen, mit dem ganzen Gepäck, was jeder tragen konnte, alles andere musste zurück bleiben. Es war ein sehr langer Zug. An Verpflegung hatten wir nur das mitnehmen können, was wir im Haus hatten. An Mutters Geburtstag stand der Zug auf offener Strecke, es regnete und war bitterkalt. Die Waggonen waren verriegelt und wir durften nicht raus. Zu essen und zu trinken bekamen wir auch nichts. Wenn der Zug hielt, kletterten wir trotzdem raus und kochten schnell ein paar Kartoffeln, wenn wir welche hatten. Oft waren sie noch halb roh wenn der Zug weiter fuhr, aber sie wurden gegessen. Manchmal hielt der Zug auch an einem Bahnhof, da suchten wir Kinder sofort nach etwas Essbaren. Stand mal ein Güterzug mit Kartoffeln auf dem Bahnhof, holten wir Kinder soweit wir tragen konnten. Einmal lag ich noch unter einem Zug, unter dem wir durchgekrochen waren, als er anfuhr. Ich schrie fürchterlich, bin aber still liegen geblieben und mir ist nichts passiert. Wasser hatten wir nur, wenn

der Zug auf einem Bahnhof hielt und die Lock aufgefüllt wurde. Da hielten wir schnell unsere Kannen darunter. Wenn der Zug auf freier Strecke hielt holten wir Wasser aus dem nächsten Graben. Wir saßen und schliefen jeder auf seinem Gepäck. Unser Nachtopf war für 85 Leute die einzige Möglichkeit, bis ein paar Jungen ein Loch in den Fußboden

brechen konnten. Nach ein paar Tagen hatten plötzlich alle Leute Läuse. Meiner Mutter und Hansel ging es gesundheitlich sehr schlecht, wir hatten große Angst, sie würden sterben. Tante Agnes fühlte jede Nacht, ob wir noch alle am Leben sind. Wir versuchten auf Kerzen eine Suppe zu kochen. Ein paar Nudeln hatten wir noch, etwas Griebsenfett wurde

von einer Frau erbettelt, aber oft fehlte sogar das Wasser. Hielt der Zug auf einem Bahnhof rannten alle Kinder sofort nach Wasser, das nur noch aus den Pumpen zum Auffüllen der Loks lief, alles andere war zerstört. Für die alten Leute war es besonders schlimm, sie mussten die ganzen Wochen sitzen, sie konnten ja nicht wie wir herumklettern. Sie hatten ganz dicke Füße.

In Dresden standen wir ein paar Tage auf dem völlig zerstörten Bahnhof. Tante Agnes wusch sich die Hände in Wasser, das aus den Trümmern lief. Kurz darauf hatte sie einen ganz dicken Finger, der sich schnell dunkelgrau färbte. Es war wohl Wasser, das über Leichen lief. Ihr war schlecht vor Schmerzen und sie wurde bewusstlos. Tags darauf kam ein Mann den Zug entlang. Er blieb an jedem Waggon stehen und sagte: „Ich bin Arzt, aber ich bin Jude. Kann ich helfen?“ Er streute Tante Agnes ein Pulver auf den Finger und kurze Zeit später platzte der Finger auf. Es stank fürchterlich, was da raus lief, aber Tante Agnes erholte sich wieder und wir waren alle sehr froh darüber. [...]

Die Fortsetzung dieses Beitrags lesen Sie in den nachfolgenden Ausgaben.



Dresden 1945

ИНТЕРВЬЮ

О ДЕЯТЕЛЬНОСТИ ГОСУДАРСТВЕННОГО ПРИРОДНОГО ПАРКА «БУРАБАЙ»

Глава государства рассказал о текущей ситуации в туристической отрасли, поделился своим видением дальнейшего развития курортной зоны Бурабай и призвал всех казахстанцев уделять большее внимание сохранению природных красот нашей страны, сообщает Пресс-служба Президента.

Нурсултан Назарбаев обратил внимание, что Бурабай занимает особое место среди природных достопримечательностей Казахстана: «В нашей стране для туризма и отдыха имеется множество самых разнообразных направлений. Возле Алматы – горы Алатау, прекрасное ущелье Кольсай, в южном Казахстане – природный заповедник Аксу-Жабаглы, на западе республики – озеро Шалкар, Каспийское море, в Карагандинской области – Каркаралы, в Павлодарской – Баянауыл. В каждом регионе есть свои красивые места, и Бурабай – одно из них, «жемчужина» Казахстана. Находясь в нем, невозможно не петь песни и не творить. Не случайно наш народ издавна слагал стихи о красотах Бурабая. Например, у акына Биржан-сала есть такие строки: «Жер шоқтығы – Көкшетау, бауырың толған бақша бау, төңірегің сексен көл, иісің жұпар аңқиды-ау». Я сам более 25 лет посещаю этот регион и не перестаю им восхищаться. Сейчас нашей главной целью является развитие и популяризация курортной зоны при сохранении ее чистоты и первозданности», – сказал Президент Казахстана.



Foto: akorda.kz

Как отметил Президент Казахстана, курортная зона стала излюбленным местом отдыха у казахстанцев и зарубежных гостей, превратившись в узнаваемый туристический бренд нашей республики: «Бурабай уже сейчас является символом Казахстана. В связи с тем, что рядом находится столица, и есть хорошая автомагистраль, в последнее время количество туристов увеличивается. Создаются все возможности для круглогодичного отдыха. Открыты велосипедные и прогулочные трассы, зимой можно кататься на санях, на лошадях, совершать лыжные прогулки. Здесь можно проводить и крупные международные мероприятия. Например, во время Совета иностранных инвесторов в Бурабае собрались ведущие бизнесмены со всего мира. Здесь проходили саммиты СНГ, ЕАЭС. Принявшие в них участие главы государств и члены правительств

с теплом вспоминают об этих мероприятиях. Разумеется, для гостей, которые приедут на международную выставку ЭКСПО-2017, также будет организован маршрут до Бурабая. Курортная зона притягивает все больше туристов, и самое главное – создать для них все необходимые условия. Чем лучше будет развиваться инфраструктура, тем больше Бурабай будет приобретать известность во всем мире. Хочу обратиться к нашим бизнесменам, чтобы они создавали такие условия и строили современные хорошие комплексы для отдыха», – сказал Нурсултан Назарбаев.

В заключение Глава государства обратил внимание, что развитие национального парка Бурабай во многом связано с нашей столицей: «Сейчас вокруг Астаны возникает большая агломерация. Фактически, расстояние между столицей и курортной зоной стало сжиматься.

В будущем, думаю, будет летать малая авиация, развиваться вертолетный транспорт. В ходе строительства нашей столицы я поставил задачу создать вокруг нее лесные насаждения, хотя многие меня убеждали, что природные условия к этому не располагают. Теперь, как видите, вокруг Астаны высажено 73 тысяч гектаров леса – это та же площадь, которую занимает Боровская зона. В настоящее время поставлена задача объединить лесные массивы двух зон, половина этой работы уже проведена. Развитие каждого из красивейших мест нашей страны требует больших усилий, нужны соответствующие средства. Вместе с тем каждый потраченный на туризм тенге принесет десятикратную прибыль. Поэтому нам необходимо вкладывать требуемые инвестиции, создавая благоприятные условия во всех туристических местах страны», – сказал Президент Казахстана.

АССАМБЛЕЯ НАРОДА КАЗАХСТАНА

СВЯЗЬ ПОКОЛЕНИЙ

В Доме дружбы города Уральска прошло заседание совета старейшин Ассамблеи народа Казахстана Западно-Казахстанской области по вопросам воспитания молодежи в духе патриотизма, сообщает Пресс-служба КГУ «Қоғамдық келісім».

Руководитель управления по вопросам молодежной политики ЗКО Азамат Айтұев представил собравшимся информацию о деятельности управления. Так, на сегодняшний день в области проживает 145 879 человек из числа молодежи, что составляет 24,7% от общего числа. 47231 студентов получают образование в четырех высших и 38 профессионально-технических учебных заведениях области; еще 2073 студента проходят обучение в других заведениях страны.

В области зарегистрировано 89 молодежных общественных объединений, из них 64 – в г.Уральске и 25 – в районных центрах. Ежегодно в области, в целях сохранения семейных ценностей молодежиными организациями области проводится семейный праздник «Талағай» и конкурс «Традиционные песни». В целях воспитания патриотизма у молодежи в Западно-Казахстанской области проводятся молодежные форумы, благотворительные мероприятия и акции «Үлкенге құрмет, кішіге ізет», «Ардагерлерді ардақтайық», «70 игі іс» «Ерлікке тағзым», «Қамқор».

Старейшины также обсудили проблемы безработицы среди молодежи, которая зачастую приводит молодых людей к вступлению в нетрадиционные религиозные объединения.

Члены совета старейшин встретились с юными участниками областного велопробега I категории сложности, который проходил по маршруту «Каратобе-Жымпиты-Аралтобе-Уральск» протяженно-

стью в 259 км. Заведующий секретариатом АНК ЗКО Гайса Капаков поздравил участников с завершением велопробега, проводившегося в рамках акции «25 категориальных походов к 25-летию Независимости Республики Казахстан». В патриотической акции приняли участие одиннадцать районных команд области.

С успешным проведением велосипедистов поздравила заместитель председателя Совета старейшин АНК ЗКО Батес Исмагулова: «Вы преодолели немалый путь, чтобы продемонстрировать свое глубокое уважение знаменательной дате – 25-летию Независимости нашей Родины. Вспраиваясь в ваши загорелые лица и сияющие глаза, мы понимаем, что вы успешно прошли его, и можем вами гордиться». Батес Турановна пожелала юным велосипедистам от имени старшего поколения всегда быть примером для всей молодежи, заниматься спортом, любить Родину.

Всем участникам велопробега были вручены благодарственные письма от Ассамблеи народа Казахстана.



Foto: priru.kz

KASACHSTAN

NEUER BOTSCHAFTER IN ASTANA



Quelle: Deutsche Botschaft Astana

Der neue designierte Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Kasachstan ist seit dem 25. Juli 2016 Rolf Mafael. Als höchster Repräsentant der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Kasachstan wird er in Zukunft die Botschaft, die die Vertretung deutscher Interessen im Gastland wahrnimmt und die deutsch-kasachischen Beziehungen in allen Bereichen pflegt.

Botschafter Rolf Mafael wurde 1955 in Bruchsal/Baden geboren. Nach dem Abitur studierte er von 1974 bis 1980 Rechtswissenschaften in Heidelberg und Berlin. Im Anschluss an das 2. juristische Staatsexamen war Botschafter Mafael als Staatsanwalt in Mannheim tätig und begann 1985 seinen Dienst im Auswärtigen Amt. Nach Verwendungen in Genf (1989-1993, Delegation bei der Abrüstungskonferenz), Teheran (1993-1995), bei der Europäischen Kommission (1995-1998) und der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland bei der NATO (1998-1999) in Brüssel kehrte er als stellvertretender Referatsleiter in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes zurück. Nach einer weiteren Auslandsverwendung in Tokio (2002-2005) war er in Berlin zunächst als Leiter des Referats für die Koordinierung der Europapolitik, später als Beauftragter in der Europaabteilung tätig. 2012-2016 war er Botschafter in Südkorea. Botschafter Mafael ist verheiratet und hat fünf Kinder. Deutsche Botschaft Astana

HANDEL

DEUTSCHE WIRTSCHAFT BESORGT ÜBER DIE TÜRKEI



Deutschland und die Türkei sind wichtige Handelspartner. Rund 6000 deutsche Unternehmen sind in der Türkei engagiert. Die neue Entwicklung in Ankara könnte die Partnerschaft trüben.

Zhang Danhong

Nach dem gescheiterten Putsch sackten die Aktienkurse in der Türkei ab, die Landeswährung Lira eilte von einem Rekordtief zum nächsten. Die Ratingagentur Standard & Poor's senkte die Kreditwürdigkeit des Landes von „BB+“ um eine Stufe auf „BB“. Bereits die vorherige Note war im sogenannten Ramschbereich. Seit dem Putschversuch habe sich die politische Landschaft polarisiert, begründete S&P die Entscheidung. Dem Land stehe eine längere Phase der politischen Unsicherheit bevor. Dies dürfe die Kapitalzuflüsse aus dem Ausland belasten. Dies könnte verheerende Auswirkung für die Türkei nach sich ziehen, da das Schwellenland seit Jahren ein Leistungsbilanzdefizit aufweist und auf Kapitalzuflüsse angewiesen ist.

Der Putschversuch und die darauf folgenden Säuberungsaktionen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan haben auch den deutschen Wirtschaftsvertretern Sorgenfalten ins Gesicht getrieben. „Das schlägt unmittelbar auf die Geschäfte der deutschen Wirtschaft in der Türkei durch“, warnt Eric Schweitzer, Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK).

Beide Länder sind durch enge Handelsbeziehungen miteinander verflochten. 2015 betrug das bilaterale Handelsvolumen über 36 Milliarden Euro. Die Türkei exportierte Waren im Wert von 14 Milliarden Euro in die Bundesrepublik und kaufte im Gegenzug deutsche Produkte für 22,4 Milliarden Euro. Damit landete die Türkei auf Platz 14 der wichtigsten deutschen Exportmärkte. Rund 60 Prozent der deutschen Ausfuhr dorthin entfielen auf den Maschinenbau sowie auf die Automobil- und die Chemiebranche.

Ein wichtiger Markt für Auto- und Maschinenbauer

Vor allem für die Autobranche ist die Türkei ein wichtiger Handelspartner und Produktionsland. Alle Autohersteller, die Rang und Namen haben, sind im eurasischen Land vertreten und tragen ihrerseits zum türkischen Export bei. So ist das Werk vom weltgrößten Autozulieferer Bosch in Bursa allein für 1,5 Prozent der Ausfuhr des Schwellenlandes verantwortlich. In den vergangenen beiden Jahren wurde es für eine halbe Milliarde Euro ausgebaut.

Nun sehen die Vertreter der Automobilindustrie und des Maschinenbaus ihre künftigen Geschäfte gefährdet. Für die deutsche

Autoindustrie sei nun entscheidend, „dass dieses Land wieder zur politischen Stabilität zurückfindet und damit Planbarkeit für die Unternehmen gegeben ist. Das gilt auch für die Rechtsstaatlichkeit“, teilt der Verband der Automobilindustrie (VDA) mit. Die deutschen Maschinenbauer haben zwar die erste Jahreshälfte mit vollen Auftragsbüchern abgeschlossen, „die jüngsten politischen Entwicklungen, darunter der Brexit und der Putschversuch in der Türkei, mahnen jedoch zur Vorsicht“, sagte Ralph Wiechert, Chefvollwirt des Verbandes deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA). Mögliche Investitionen in der Türkei würden jetzt „besonders kritisch geprüft“, heißt es aus einer Mitteilung des Verbandes kurz nach dem Putschversuch.

Weniger Direktinvestitionen erwartet

Vorsichtig sind nicht nur die Maschinenbauer, die gesamte deutsche Wirtschaft scheut neue Investitionen im Land am Bosporus. 85 Prozent rechnen mit einem erheblichen Rückgang als Folge der fragilen politischen Lage, geht aus einer Umfrage unter Managern hervor. Nur vier Prozent geben an, dass die Geschäfte deutscher Firmen vor Ort durch die jüngsten Entwicklungen nicht beeinträchtigt werden.

Im vergangenen Jahr erreichten die deutschen Direktinvestitionen in der Türkei rund 9,2 Milliarden Euro, 1,2 Milliarden mehr als im Jahr zuvor. Im Moment gibt es dort gut 6000 deutsche Unternehmen oder Firmen mit deutscher Kapitalbeteiligung.

Seit Anfang des neuen Jahrtausends hat das Land dank politischer Stabilität hohe Wachstumsraten von bis zu zehn Prozent verzeichnet und ausländische Investitionen angezogen. Damit ist es erst mal vorbei. Durch eine Reihe von Anschlägen ist die Tourismusbranche, die zehn Prozent des Bruttoinlandsprodukts der Türkei ausmacht, eingebrochen. Laut dem deutschen Reiseverband ging die Zahl der deutschen Urlauber, die wichtigste Besuchergruppe, in den ersten fünf Monaten dieses Jahres um 35 Prozent zurück. Die türkische Notenbank erwartet für 2016 dennoch ein Wachstum von 3,5 Prozent. DW.DE. 01.08.2016



Türkei Istanbul Containerschiff

AKTUELL

UNAUFFÄLLIGE BEOBACHTUNG

Nahezu unauffällig und ohne Medienecho trat am vergangenen Samstag (30. Juli 2016) das Gesetz zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus in Kraft. Nach Angaben des Bundesinnenministeriums soll es zu einer Verbesserung der internationalen Zusammenarbeit der Sicherheitsbehörden bei der Zusammenführung und Auswertung von Informationen beitragen. Grund dafür sei die zunehmende Bedrohung seitens des transnationalen Terrorismus. Neben einer gemeinsamen Datei zur Zusammenführung nachrichtendienstlicher Informationen, werden auch die Regelungen zur nachrichtendienstlichen Speicherung Minderjähriger angepasst, sowie die Identitätsüberprüfung von PrePaid-Kunden verpflichtend gemacht. Auch die Befugnisse der Bundespolizei und der Einsatz von V-Männern werden ausgeweitet und eine Abfrage der Schengenvisa-Datenbank zugelassen. JB

KEINE SCHLISSUNG VON GÜLEN SCHULEN

Letzte Woche hatte die Türkei die internationale Staatengemeinde aufgefordert, die Schulen des türkischen Klerikers Gülen zu schließen. Dem in den USA ansässigen Geistlichen wird von dem türkischen Präsidenten Recep Erdogan vorgeworfen, hinter dem Militärputsch vom 15. Juli zu stecken. Dies sei „eine Warnung für die anderen Länder“ gewesen, sagte der türkische Botschafter in Kasachstan, Newzat Uyanik am Freitag. Nachdem Usbekistan bereits im Jahr 2011 seine Gülen Schulen geschlossen hatte, folgte Tadschikistan im letzten Jahr. Seitdem sind Kasachstan und Kirgistan die einzigen zentralasiatischen Länder, in denen es noch Gülen Schulen gibt. Beide Staaten lehnen es jedoch strikt ab, ihre Gülen Schulen zu schließen. Der kirgisische Präsident Almasbek Atambajew erklärte, es sei absurd zu behaupten, dass seinem Land ein Coup drohe. Im Moment gebe es keine konkreten Hinweise. Auch die kasachische Regierung möchte die Schulen im eigenen Land behalten. Das kasachische Bildungsministerium erklärte, dass alle 27 Gülen Schulen bestehen bleiben würden und die Eltern der Schüler keine Angst vor einer Schließung haben müssten. Die Gülen Schulen in Kasachstan entstanden durch eine Vereinbarung zwischen dem kasachischen Präsidenten Nursultan Nasarbajew und dem damaligen türkischen Präsidenten Turgut Özal. PT

ANERKENNUNG FÜR ZWANGSARBEITER

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat am 6. Juli 2016 die Richtlinie über eine Anerkennungsleistung für ehemalige deutsche Zwangsarbeiter (sog. ADZ-Anerkennungsrichtlinie) gebilligt. Danach sollen die Betroffenen für ihr erlittenes Zwangsarbeitersicksal eine finanzielle symbolische Anerkennung in Höhe von 2500€ erhalten. Die näheren Voraussetzungen zum Erhalt der Leistung sind in der ADZ-Anerkennungsrichtlinie geregelt, die nach der Veröffentlichung im Bundesanzeiger auch online unter www.bva.bund.de/zwangsarbeiter zur Verfügung gestellt wird. Die ADZ-Anerkennungsrichtlinie tritt am 1. August 2016 in Kraft. Die Richtlinie wird durch das Bundesverwaltungsamt durchgeführt. Antragsformulare mit erläuternden Hinweisen auch in der englischen, polnischen, rumänischen und russischen Landessprache können ab dem 1. August 2016 auf der Homepage des Bundesverwaltungsamtes unter www.bva.bund.de/zwangsarbeiter abgerufen werden. Weitere Informationen finden Sie bereits jetzt auf dieser Homepage. BMI

ИМЕНА РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ НА КАРТЕ МИРА

НАЧАЛЬНИК КАМЧАТКИ МАТВЕЙ БЕМ

Бем (Bohm, Behm) Матвей Карлович (Магнус Карл) (19 марта 1727 г., Лифляндская губерния – 9 июля 1806 г., г.Рига). Командир Камчатки, премьер-майор, исследователь Камчатки, статский советник (1797 г.). Был женат, имел сына и двух дочерей. Из дворян Лифляндской губернии. Во время Семилетней войны 1756-1763 гг. Бем служил в русской армии, был в плену.

Виктор Гохнадель

В 1772 г. Бем произведен был в премьер-майоры, и вскоре, как честный и энергичный офицер, отправлен главным командиром в Камчатку «для приведения сего полуострова в лучшее устройство», куда прибыл 12 октября 1773 г. и находился там по 18 июня 1779 г. Кроме того, командиру предписывалось опекать всех подданных в прилегающих районах «в соответствии с настоящими там обстоятельствами». Управление Бема Камчаткой ознаменовано было многими начинаниями как в области военной, экономической и организационной, так и географической. Он привел в прежнее верноподданство курильцев дальних островов, «ласково подарками и другими кроткими средствами, которые начали платить по-прежнему ясаку».

Поддерживая замыслы Г.И.Шелихова и П.С.Лебедева-Ласточкина об открытии торговли с Японией, Бем руководствовался инструкцией иркутского губернатора Адама Ивановича Бриля от 28 ноября 1772 г., в которой предписывалось начать опись всех островов Курильской гряды на судне, которое секретно следовало направить к последнему Курильскому острову Аткис. По наставлению Бриля, предписавшему не полагаться ни на кого осмотреть самому Камчатку, отправился Матвей Карлович в ноябре 1773 г. в Петропавловскую гавань пешком, а в 1774 г. в январе по всем камчатским острогам и в крепость Тагильскую ездил на собаках.

Одним словом, в период своего шестилетнего правления Бем извездил и исходил всю Камчатку вдоль и поперек. В этих поездках перенес он «величайшие затруднения»: зимой должен был бороться с бурями и снегом, летом переходил вброд быстрые и холодные реки, пробирался по каменным ущельям. Все это подорвало здоровье, и он стал просить об увольнении его из Камчатки.

Начальник Камчатки Матвей Карлович отличился еще и содействием английским морякам, участвующим 3-й экспедиции 1776-1779 гг. под командованием мореплавателя Дж. Кука, попавшим в тя-

желое положение (англичане в 1778 г. искали северо-западный проход). Сдавший уже дела своему преемнику В.Шмалеу, Бем помог пополнить продовольственные запасы (в частности, отпустил 250 пудов ржаной муки) на несколько тысяч рублей и подарил 22 быка, стоивших 200 фунтов стерлингов. В этих пожертвованиях участвовала также и воинская команда, получившая от наших солдат табак, который они не видели целый год, английские матросы пожертвовали в обмен все свои запасы рома. Матвей Карлович никак не соглашался принимать от англичан векселей за отданные им припасы, говоря, что честь и великодушие Великой Российской Монархини не позволяют ему брать векселей, взял только расписки. Англичане вверили Бему бумагу, содержащую известие о смерти Кука, для доставления в их отечество. Именно через Бема карта открытий Кука, подаренная ему Ч.Клерком, стала известна сибирским властям. При вторичном прибытии в Камчатку англичане не застали уже там Бема; он оставил предписание о принятии всех мореплавателей таким же образом, как принимал их сам.

После отставки отправился в Иркутск (осень 1779 г.). В Иркутске Бем получил от губернатора Клички подорожную, в которой назван был отставным, а, следовательно, должен был ехать за свой счет. Эти издержки были для него чувствительны, так как Матвей Карлович вез не только свое семейство, но и различные редкости: изделия и одежды американских народов, минералы и прочее, которые представлены были от него императрице и отданы затем для хранения в Кунсткамеру Петербургской Академии наук. В Петербурге определен был казначеем в Государственную иностранную Коллегию. Здесь вручил Бем английскому посланнику Д.Гаррису посланные с ним от английских мореплавателей бумаги. Гаррис предложил Бему в подарок золотую табакерку, которую он должен был принять собственно от него в знак памяти. От денег, предложенных Гаррисом в знак оказанной английским мореплавателям услуг, Бем отказался.



Через некоторое время благодарные англичане прислали ему из Англии великоленную серебряную вазу с серебряным подносом и чашею. На вазе были начертаны следующие слова: «Знаменитому мужу Магнусу фон Бему, который в благополучное царствование Августейшей Императрице Екатерины I, по высокой Ея милости на суровых берегах, вверенной управлению его Камчатки, оказал гостеприимство Британским кораблям и мореплавателям, и потом, когда они тщетно покушались обрести неизвестные пределы Российской Империи, по претерпению многих бедствий, во второй раз их принял, угостил, успокоил и снабдив всякими жизненными припасами отпустил в путь, Британское Адмиралтейство в память столь отличных подвигов благосклонности, с живейшим чувством дружелюбия и признательности от своего лица и от имени Отечества своего принесло в дар, в лето от Р.Х.1781».

Современниками Матвей Карлович характеризовался как «рыцарь чести и прямоты». Вскоре ваза, очень пона-

вившаяся одному вельможе, была ему великодушно подарена.

Российское правительство также не оставило своего бывшего управителя Камчатки своим признанием, наградив его премией. В 1782 г. М.Бем был принят в члены Петербургского Вольного Экономического общества. В 1783-1796 гг. он был председателем 2-го департамента рижского губернского магистрата. Когда эта должность была упразднена, остался без работы и без денег. «Обстоятельства сии понудили Бема, невзирая на семидесятилетнюю его старость, сесть на корабль и отправиться в Англию. Здесь он думал найти сострадальных людей, но никто не помнил более добродушного угодителя английских мореплавателей. Всякой с равнодушием смотрел на бедного старика иностранца, бродящего пешком по обширному Лондону». Помощь своей нужде нашел Матвей Карлович в Риге в лице генерал-губернатора А.Беклемешева, который определил ему 1000 рублей ежегодного пенсиона и чин статского советника.

В честь М.К.Бема названы: Бема пролив, Тихий океан, побережье Северной Америки, архипелаг Александра (назван в 1793 г. Д.Ванкувером, дабы «выразить свою глубокую признательность майору Бему за его гостеприимство, оказанное офицером и командиром «ДисCOVERи» и «Резолюшн»); Бема гора, Тихий океан, побережье Северной Америки, архипелаг Александра, пролив Бема (названа в 1883 г. лейтенантом-командиром флота США Никольсом).

■ командир – *Kommandeur, m*

■ управление – *Gestion, f; Leitung, f*

■ пешком – *zu Fuß*

■ мореплаватель – *Seefahrer, m*

■ снабжать – *beliefern* (кого-л. чем-л.)

ЛИТЕРАТУРА

БЕГУЩИЕ ПО ВОЛНАМ ГРИНА

Было время, когда его проза и поэзия, выдуманная историко-приключенческая страна Гринландия стали почти не востребованы или вовсе ошельмованы. Имя неоромантика Грина гремело по всей стране и даже отзывалось своего рода оппозиционностью. Государство зарабатывало на Грине несметные деньги, комсомольцы и пионеры объединялись в клубы «Алые паруса», барды пели у костра песни про Лисс и Зурбаган. Ныне страсти вокруг Грина поутихли, «Алые паруса» вышли из моды. И только остатки армии энтузиастов играют по Интернету в Гринландию, видя в Грине русского Дж.Толкина, создателя «Властелина колец» жанра фэнтези. Есть в этом забвении глубокая несправедливость, рифмующаяся, впрочем, с судьбой самого Александра Грина...

Владимир Проскурин

По воспоминаниям, писатель был «...сухощавый, некрасивый, довольно мрачный, он мало располагал к себе при первом знакомстве. У него было продолговатое вытянутое лицо, большой неровный, как будто перешибленный, нос, жесткие усы. Сложная сетка морщин наложила на лицо отпечаток усталости, даже изможденности. Морщин было больше продольных. Ходил он уверенно, но слегка вразвалку. Помню, одной из первых была мысль, что человек этот не умеет улыбаться».

Он родился 11 августа 1880 года на Вятчине, в семье Стефана Гриневского, польского шляхтича и католика, инсургента, за участие в мятеже 1863 года сосланного в Сибирь. С детства перенец семьи грезил морями и дальними странами, но жизнь показывала романтику суровой сторону, и мечты Грина обрачивались горькой насмешкой. Вместо прекрасных парусных судов его ждало каботажное судно на Черном море, вместо возвышенной дружбы – насмешки и презрение профессиональных моряков.

Потом были скитания по России, солдатчина и эсеровское подполье, куда он из армии дезертировал. Эсеры хотели сделать из него террориста и, как знать, может быть, Гриневский и кончил бы свою жизнь на виселице, метнув бомбу в карету какого-нибудь генерал-губернатора. Но его спасла тюрьма, откуда он дважды пытался бежать и где провел почти два года в Архангельской губернии и на Тобольщине. «Меня прозывали «мустангом», – рассказывал Грин своей жене. Так я был заряжен сюжетом, полным огня, образов, сюжетов. Бродяжничество, странствие... были светом, озарившим мой разум и тайные глубины моей души. Это время – эпоха в моей жизни, и я к концу своих дней, когда изживу себя как творец, напишу об этом».

Александр Грин жил в одиночестве, в городах и селах России, работая рыбаком и охотником, лесорубом, золотоискателем, шахтером, театральным переписчиком и переплетчиком. Писатель отметил в биографии: «...я дорвался до жизни, накопив алчность к ней в голодной, бродяжьем, жгачей юности, тюрьме. Жадно хватал и поглощал ее. Не мог насытиться. Тратил и жег себя со всех концов. Я все прощал себе, я еще не находил себя. Глаза горели на все соблазны жизни. А рестораны, вино, легкомысленные женщины, озорство и шутки – было ближайшее к моим жадным рукам. Море... Я понял, чего я жажду, душа моя нашла свой путь».

Первая книга Грина называлась «Шапка-невидимка» и была написана об эсерах и террористах. Успех принесли Грину рассказы с иностранным антуражем и экзотическими героями – «Остров Рено», «Колония Ланфиер», «Дьявол Оранжевый вод», «Синий каскад Теллури», «Сто верст по реке» – так рождалась знаменитая Гринландия, вымышленная страна Александра Грина. А сам он получил прозвище «иностранец русской литературы». «...В большинстве своём произведение



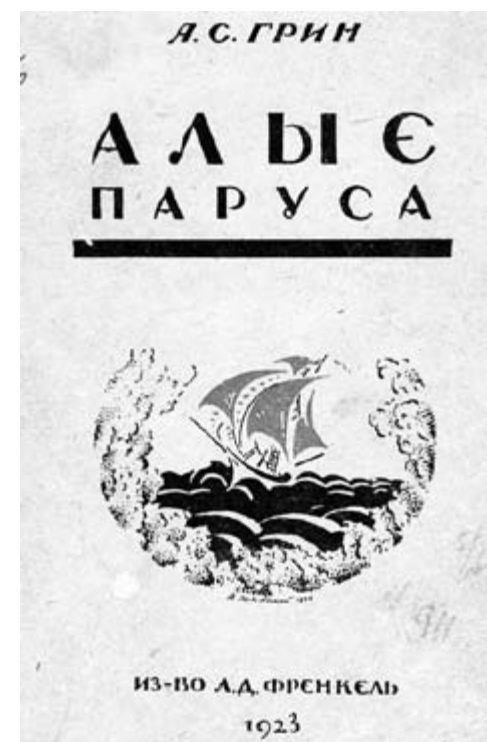
Александр Степанович Грин (1880—1932)

А.Грина – это поэтически и психологически утонченные сказки, новеллы и этюды, в которых рассказывается о радости сбывающихся фантазий, о праве человека на большее, чем простое «проживание» на земле, и о том, что земля и море полны чудес – чудес любви, мысли и природы, – отрадных встреч, подвигов и легенд... В романтике гриновского типа «покоя нет, уюта нет», она происходит от нестерпимой жажды увидеть мир совершеннее, возвышеннее, и потому душа художника столь болезненно реагирует на все мрачное, скорбное, приниженное, обижющее гуманность».

Свою самую знаменитую книгу «Алые паруса» Грин сочинял в революционном Петрограде. Эта повесть стала кульминацией гриновского романтизма, мечты, сказки, победы над грубостью и скептицизмом. Даже если находить в ней глубокий евангельский подтекст. Не случайно именно по «Алым парусам» снимали фильмы, ставили балет, про них писали стихи и сочиняли песни. В алматинском ТЮЗе звучала музыка композитора Максима Германцева в спектакле «Алые паруса»; стал популярен бард Владимир Ланцберг с песней «А зря никто не верил в чудеса»; певица Джамала снялась в многосерийном украинском фильме «Правдивая история об «Алых парусах», была исполнительницей песни Александра Городницкого «Моряк, крепче вьжи узлы». Между прочим, мусульманская актриса Джамала (Сусанна Алимовна Джамаладиновна), победительница конкурса «Евровидение», родом из наших киргизских ошских мест.

В советском литературоведении было принято считать, что эта книга была навеяна и просветлена революцией. «Великий Октябрь и новый мир были безоговорочно приняты А.Грином... Сегодня уже не вызывает сомнения то, что «Алые паруса» явились прямой творческой реакцией писателя на Октябрь. Новая эпоха явилась для романтика осуществленной мечтой. Именно поэтому творчество его окрашивалось в революционно-романтический цвет, а оптимистическое

настроение становится определяющим качеством его художнического мироощущения», – писал один из гриноведов в 70-е годы. Однако Грин писал «Алые паруса» в те годы, когда ему было негде поклонить голову, когда рушился вокруг миропорядок, пусть им нисколько не любимый, но пришедшее ему на смену оказалось еще ужаснее. Он писал сказку о нищей, всеми обиженной и кающейся безумной девочке, когда не мог ничего заработать литературным трудом. В ту пору его призывали на фронт Первой мировой войны умирать за совершенно чуждые ему идеалы. Сколько горечи испытал бывший социалист-революционер, когда в нетеплой прокуренной казарме неграмотный комиссар просвещал его, профессионального агитатора, ненавидевшего революции и войны, светом ленинского учения о классовый борьбе и победе над мировой буржуазией. Тетрадку с литературными набросками он таскал с собой по госпиталю и тифозным баракам, наперекор всему, что



составляло его каждодневное бытие. Грин в одну из своих книг вложил столько боли, отчаяния и надежды. Он верил, что «с невинностью факта, опровергающего все законы бытия и здравого смысла», в голодный Петроград войдет корабль с красными парусами, только это будет его, а не их красно-красный свет Революции и Гражданской войны.

После этого Грин написал еще несколько выдающихся романов: «Блестящий мир», «Золотая цепь», «Бегающая по волнам», «Джесси и Мориана», «Дорога в никуда», а также колдовские готические рассказы «Серый автомобиль», «Крысолов», «Фанданго». Два последних – одни из самых лучших произведений русской прозы, погруженных в петербургский контекст. В этом городе Грин прожил почти полтора десятка лет своей жизни, этот город на Неве любил и знал. Но в 1924 году навсегда уехал в Крым. Его переезд обыкновенно объяснялся любовью к морю, но на самом деле Грина увозила от петроградской литературной бегимы жена, спасая от алкоголизма – болезни,

которой он был подвержен в течение многих лет. Грин умел ждать, вся его жизнь была не чем иным, как ожиданием чуда, и именно о таком ожидании он написал в «Алых парусах». И знал, что чудо не расцветает, а делается своими руками, что революция придет не в праздничном уборе. «Я к ним равнодушен», – сказал он о большевиках перед смертью. И в этой гениальной формулировке с ним не может сравниться никто. Большевики любили, проклинали, воспевали, ненавидели, льстили, презирали. Но равнодушен к ним был он один, и по иронии судьбы именно он стал символом последнего советского романтизма. Между тем, творчество А.Грина было объявлено на долгие годы «советским космополитизмом».

Умирал он в полной нищете, брошенный и Литфондом, и Союзом писателей. Что говорить, если в мае 1932 года, когда Грин был еще жив, его жена получила из Москвы телеграмму с выражением соболезнования. «Рыцарь романтики» похоронили раньше смерти. А когда 8 июля того же года Грин и в самом деле умер в местечке Старый Крым, никто из писателей, отдыхавших по соседству в Коктебеле, проститься с ним не пришел. Жены Грина Нина Николаевна и Вера Павловна прожили обыкновенную, но трудную жизнь советского человека. В Старом Крыму жила вдова писателя, к которой приходили каждое лето тысячи поклонников Грина от пионеров до партийных работников. Он посвящал любимой книги, но не на что было отремонтировать крышу. Первая супруга была угнана на трудовые работы в Германию, затем в Советском Союзе получила десять лет лагерей на Печоре. Домик Грина был превращен в музей, и первая жена осталась после ссылки без крова. Вторая супруга как могла поддерживала её вниманием, питанием и надеждой. Спустя время близкие друзья сумели перезахоронить супругов Грин вместе, в предназначенном месте Старого Крыма. ■

■ гремять – *donnern, dröhnen*

■ создатель – *Gestalter, m; Schöpfer, m*

■ отпечаток – *Abdruck, m; Eindruck, m*

■ виселица – *Galgen, m; Galgenholz, n*

■ странствие – *Wanderung, f; Irrgang, m*

■ утончённый – *verfeinert*

■ правдивый – *glaubwürdig;*

rechtschaffen

■ чуждый – *fernstehend; fremd*

■ испытывать – *testen; überleben; leiden*

■ посвящать – *weihen; widmen*

FRAG DEINE OMA

„CHUDSCHAND, DAS IST FÜR MICH MEHR ALS NUR HEIMAT!“

Das Friedensstiftende Projekt der Robert-Bosch-Stiftung ermuntert junge Menschen aus dem Ferghanatal dazu, die Generationen ihrer Eltern und Großeltern als Zeitzeugen blutiger Konflikte in der Region zu befragen. Diesmal der Einblick in die Familiengeschichte der Schülerin Nilufarhon Nasimowa (Foto).



Sarina Sokolova - Inna Bagirowa (23) Usbekistan (18) Tadschikistan (Fergana) (Chudschand)

“In mir fließt blaues Blut!“, fängt Nilufarhon ihre Familiengeschichte an. Sie spricht gern darüber was nationale Identität für sie bedeutet, denn es ist ihr wichtig. Ihre Familiengeschichte ist spannend: Der Legende

nach ist sie eine Enkelin des Propheten Mohammed, der in der ganzen Welt sehr bekannt ist. “Seit Generationen wurden die Geschichten vom Propheten Mohammed in unserer Familie überliefert“, erzählt Nilufar. Es gibt sogar ein Familienbuch aus Holz, das ihre Oma besitzt, welches die Geschichte beweisen soll. Außerdem gibt es die Tradition, dass alle Nachkommen des Propheten Mohammed die Namensendungen “chon“ oder “chan“ tragen.



Foto: Sarina Sokolova

So, wie es auch im Namen von Nilufarhon sichtbar wird. Viele in ihrer Heimat tragen solche Namensendungen.

Sie mag ihre Heimatstadt Chudschand sehr. Voller Lebenslust und Energie beschreibt die 18-Jährige die Stadt, die in ihren Augen das Kulturzentrum Zentralasiens ist. Nicht nur ihre Eltern, Onkel und Tanten, sondern auch ihre Groß- und

Urgroßeltern wohnten schon in Leninabad, wie Chudschand früher hieß. “Obwohl die Stadt nicht so groß ist, ist sie angenehm und kompakt“, zitiert Nilufar. Die Stadt ist sehr modern. Dort gibt es zum Beispiel Schwimmbäder, Einkaufszentren, Supermärkte, Theater, Kinos und Klubs, die das bunte Stadtbild zeichnen. Chudschand ist von grünen Parks geprägt. Dennoch möchte Nilufar etwas in ihrer Region ändern. Es gibt dort kleine Bezirke, die sie gerne zusammenlegen würde und zu einer großen Stadt machen möchte. Sie wünscht sich, dass sich die Region weiterentwickelt, die Infrastruktur ausgebaut wird und insgesamt alle Städte des Landes groß und modern werden.

Aufgrund ihrer räumlichen Vorstellungsgabe könnte sie sich gut vorstellen, später einmal als Stadtplanerin zu arbeiten.



DAZ IM NETZ

- facebook.com/daz.asia
twitter.com/daz_asia
ok.ru/zeitung
vk.com/daz.asia

ОПЛАТА ОБУЧЕНИЯ
СТУДЕНТОВ 2016-2017

Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение» объявляет о проведении конкурса среди абитуриентов и студентов (приоритет: технические специальности) на участие в программе по оплате обучения 2016-2017 гг. Конкурс проводится в целях реализации соглашения по поддержке граждан немецкой национальности между правительствами Казахстана и Германии от 31.05.1996 г., а также инициатив, озвученных на Казахстанско-Германской межправительственной комиссии по вопросам этнических немцев в 2014 г.

ВНИМАНИЕ! Программа поддержки распространяется на учебные заведения Республики Казахстан.

Программа предусматривает оплату обучения в размере 400.000 тенге в год на одного студента. В случае превышения указанной суммы, студент покрывает разницу самостоятельно. Претендовать на обучение могут граждане РК немецкой принадлежности, абитуриенты из социально незащищенных семей, активисты клубов немецкой молодежи, немецких обществ; молодые люди, владеющие немецким языком (уровень A1). Соискатели должны предоставить следующие документы: аттестат о среднем образовании (копия); сертификат ЕНТ (копия); удостоверение личности (копия); заполненная анкета соискателя (подписанная соискателем, а также председателем общества немцев); резюме с фотографией; рекомендательное письмо/характеристика со стороны общества немцев; документ, подтверждающий принадлежность к немецкой этнической группе (копия); сертификаты, награды за отличную учебу и участие в мероприятиях (при наличии).

Документы принимаются до 17:00 20.08.2016 по адресу: г. Алматы, мкр. Самал-3, д. 9, Немецкий Дом (для Олеси Гаук) или по e-mail: bildung@wiedergeburt.kz

Заявки выносятся на рассмотрение Конференции учредителей. С обладателем стипендии заключается трехсторонний договор, подписание которого является обязательным условием участия в Программе.

Подробная информация на сайте wiedergeburt-kasachstan.de.

DER SCHACH-KNIFFEL-KÖNIG

Von Baden-Württemberg in die ganze Welt: Die Rätsel des Leonbergers Peter Krystufek (67) werden seit 1983 rund um den Globus in über hundert Zeitungen veröffentlicht. Die Mehrheit davon ist deutschsprachig, so wie die DAZ, wo das erste Schachrätsel von Krystufek im Jahr 2011 erschien.

Herr Krystufek, wie sind Sie auf die Idee mit den Schachrätseln gekommen?

Ende der 1970er-Jahre wurde in Deutschland der erste Schachcomputer angeboten. Den kaufte ich mir, spielte damit Schach und löste Matt-, Remis- und Gewinnprobleme aus den Zeitungen. Ich stellte fest, dass bei Eingabe von Schachrätseln auch illegale Stellungen vom Computer akzeptiert wurden (z.B. 3 Könige, 11 schwarze Türme, unmögliche Bauern-Stellungen usw.). Daraus entwickelte ich mein allererstes Schachrätsel, das heute die Nummer 901 trägt. Ich konstruierte nun weitere Schachrätsel, mit denen Schachcomputer nicht umgehen konnten. Diese Problemreihe taufte ich „Kniffel-Schach – Schachprobleme als kriminalistische Denksportaufgaben“ und verfasste hierzu mehrere Bücher bei renommierten Verlagen wie Heyne, Rowohlt, IDEA und Englisch.

Bei den Kniffel-Schach-Rätseln sind alle Fragestellungen erlaubt, die legal denkbar sind.

Warum bieten Sie ausgerechnet deutschsprachigen Medien im Ausland Ihre Rätsel an?

Als Deutscher (geboren 1948 in Stuttgart, Anm. d. Red.) habe ich Kniffel-Schach ab 1983 natürlich zuerst Zeitungen in Deutschland vorgestellt. Dann folgten Österreich und die Schweiz, anschließend kamen Urlaubsländer wie Spanien, Portugal und Griechenland dran, wo es damals überall deutschsprachige Zeitungen gab.

Da ich nicht in der Lage bin, meine komplizierten Rätseltexte ins Thailändische zu übersetzen, oder ins Tschechische, Kasachische usw. hielt ich immer nur Ausschau nach Zeitungen, in deutscher Sprache. Es gab jedoch auch Redaktionen, die selbstständig meine Texte ins Rumänische, Spanische, Englische und Russische übersetzten. Die 734 Schachrätsel der Problemreihe Kniffel-Schach erschienen von 1983 bis heute in insgesamt 108 Zeitungen in zwölf Ländern in Europa und Asien. (76 Zeitungen in Deutschland, 32 im Ausland).

Was glauben Sie: Warum sind Ihre Rätsel vor allem bei Russen beliebt?

Es ist in der Tat so, dass die rumänische und die russische Redaktion (Planeta Sah, Novosti) an mich herangetreten waren, und nicht umgekehrt. Das wäre auch gar nicht möglich gewesen, da ich weder rumänisch noch russisch verstehe. Russland schätzt Kniffel-Schach, weil es abwechslungsreich ist, das logische Denken trainiert, und kein Computer diese Rätsel lösen kann. Außerdem ist in Russland das Thema Schach weit verbreitet und sehr beliebt.

Speziell für diese Ausländer habe ich Problemkapitel entwickelt, die auch ohne Sprache funktionieren, wie etwa farblose Schachfiguren zum Ausmalen oder Schachfiguren als Ziffern zum Decodieren, die Lösung ist jeweils ein Bild.

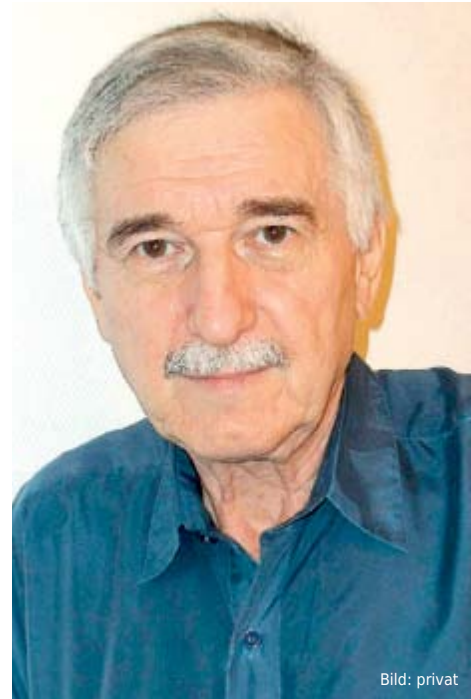


Bild: privat

Gilt die Schachrätsel-Begeisterung eigentlich für den gesamten postsowjetischen Raum?

Ja. Und hätte ich einen russischen Schach-Spezialisten zur Hand, dann hätte Kniffel-Schach auch schon längst ganz Russland erobert. Und danach China. Abschließend fehlen mir noch Zeitungen in Afrika, Amerika und Australien in deutscher Sprache.

Was war bisher Ihr schwierigstes Rätsel?

Dazu fallen mir gleich mehrere Kompositionen ein: Nummer 496 mit der Frage nach dem letzten Zug. Nummer 469 mit sechs unbekannt Figuren. Nummer 445 mit einer unbekannt Anzahl von unbekannt Figuren.

Diese Schachrätsel entpuppten sich als unerwartet kompliziert beim Konstruieren und waren anschließend auch noch für die Korrektoren zum Zähne ausbeißen. Als Schönstes Schachrätsel – für mich allerdings überraschend – bezeichneten die Korrektoren die Nummer 474 mit der klassischen Frage nach unbekannt Schachfiguren.

Lösen Sie selbst gerne Rätsel in Ihrer Freizeit? Wenn ja, welche?

Ich löse am liebsten nur Kreuzworträtsel, befasse mich selten mit Sudokus.

Gibt es außer den Schachrätseln auch andere Rätsel oder Spiele, die Sie sich ausdenken?

Ich habe mir damals zum Ende des letzten Jahrtausends eine Handvoll Brettspiele, Legespiele, Puzzles, Kartenspiele und Sudokus mit Schachfiguren ausgedacht und jeweils auch einen Prototyp dazu hergestellt, aber Kniffel-Schach bot mir letztendlich die meiste Abwechslung und die beste Möglichkeit, viele Menschen auf der halben Erde durch Zeitungen anzusprechen, auch diejenigen Leute, die mit niemandem Schach spielen wollen.

Glauben Sie, dass Ihnen irgendwann die Ideen ausgehen?

Das glaube ich nicht. Zwischen zwei Schach-Kompositionen betätige ich mich zur Erholung als Künstler und gestalte Glitzerbilder mit Edelstein-Imitationen im eleganten Barockrahmen, zeichne Schachmotiv-Illustrationen, fotografiere, verfasse Essays, Texte und Kurzgeschichten oder surfe durchs Internet, um auf anderen Kontinenten weitere deutschsprachige Zeitungen ausfindig zu machen für Kniffel-Schach.

Das Interview führte Othmara Glas.



KNIFFEL-SCHACH

von Peter Krystufek

Nr. 001



Soeben ist eine Figur vom Brett gefallen. Setzen Sie diese wieder ein.

Der letzte Zug war sbh6xg5+ und also ist einer der st ein Umwandlungsturm (vom b-Bauern, Wandlungsfeld d1), wobei z.B. wL und wT geschlagen worden waren. Damit sind alle Schlagfälle zu Weiß erklärt – eine schwarze Figur musste heruntergefallen sein. WLe5 ist ein Wandlungsfeld, z.B. vom e-Bauern, Wandlungsfeld b8, wobei 3 schwarze geschlagen worden waren (ss, sl, sd). Der st von h8 hatte seinen Eckbereich nie verlassen können. Er war vom Brett gefallen und konnte nur auf 7 gestanden haben.

Herausgeber + Copyright: Peter Krystufek, Postfach 1505, D-71205 Leonberg, Deutschland. E-Mail: PeterKrystufek@aol.com (Speilanleitungen auf Anfrage).

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Verantwortlicher – Assoziation der öffentlichen Organisationen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Hauptredakteur: Olesja Klimenko
ifa-Redakteur: Julia Boxler
Praktikanten: Othmara Glas, Paul Toetzke, Liza Marie Niesmak, Alissa Tschikmakowa
Technischer Redakteur: Veronika Likhobabina
Literarische Redakteure: Larissa Gorgejewa, Eugén Gildibrand
Adresse der Redaktion: 050051, Almaty, Samal-3, 9, Nемецкий Дом
Tel./Faks: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Die Zeitung ist im Druck in der Druckerei TOO RPIK „Daur“ g. Almaty, ul. Kaldayakova, 17, t. 273-12-04
Mнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.
Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 1000 экз. Заказ № 4024.
5 августа 2016 г. № 32 (8850).
Периодичность – 1 раз в неделю.
Отпечатано в типографии TOO RPIK „Daur“ г. Almaty, ul. Kaldayakova, 17, t. 273-12-04

Bevollmächtigter Herausgeber – Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteurin: Julia Boxler
Praktikantinnen: Othmara Glas, Paul Toetzke, Liza Marie Niesmak, Alissa Tschikmakowa
Technische Redakteurin: Veronika Likhobabina
Korrektoren: Larissa Gorgejewa, Eugen Hildebrand
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 1000. Auftrags-Nr. 4024.
5. August 2016. Nr. 32/8850.

Druckerei: TOO RPIK „Daur“, Almaty, Kaldajakow-Straße 17, 273-12-04

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.